

# DIGITAL WACHSEN

WKO-DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR ÖSTERREICH

Umsetzungsbericht 2025

## **INHALT**

<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>4</b>
<b>2. STATUS DER DIGITALEN TRANSFORMATION UND INTERNATIONALE BEST PRACTICES</b>	<b>5</b>
<b>3. STATUS DER UMSETZUNG</b>	<b>7</b>
<b>4. UMSETZUNG PROJEKTE UND FORDERUNGEN PRO HEBEL</b>	<b>8</b>
<b>5. AUSBLICK</b>	<b>15</b>

# DIGITAL WACHSEN – für Unternehmen, Standort und Politik

Die Verbreitung und Anwendung digitaler Technologien hat sich zu einem zentralen Hebel für wirtschaftlichen Erfolg entwickelt und ist heute nahezu eine Grundvoraussetzung, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können.

Für die kommenden Jahre ist es daher für den Standort Österreich und seine Unternehmen entscheidend, mit stärkerer digitaler Wettbewerbsfähigkeit punkten zu können. Insbesondere die Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz werden Arbeitsweisen und Rahmenbedingungen deutlich verändern.

Mit der Digitalisierungsstrategie „DIGITAL WACHSEN“ hat die WKO bereits 2022 umfassende strategische Grundlagenarbeit geleistet, um die Potenziale der digitalen Transformation bestmöglich für den Standort Österreich und seine Betriebe nutzen zu können. Im Rahmen eines innovativen Partizipationsprozesses mit rund 160 Stakeholdern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung wurden konkrete Forderungen und Maßnahmen in den zentralen Handlungsfeldern Technologie und Infrastruktur, Governance und Regulierung, Kapital und Finanzierung, Mindset und Bewusstsein sowie Bildung und Skills erarbeitet.

Die Wirtschaftskammer hat in Umsetzung der Strategie seit 2022 selbst zahlreiche Projekte realisiert und mit interessenpolitischer Arbeit Forderungen in Regierungsprogrammen und -vorhaben verankert. Der vorliegende Bericht zeigt den aktuellen Umsetzungsstand und dokumentiert, wie zielorientiert und ambitioniert die Strategie umgesetzt wurde bzw. wird.

Gleichzeitig zeigt sich: Obwohl punktuelle Verbesserungen bei der digitalen Performance erzielt wurden, liegt Österreich in internationalen Rankings weiterhin nur im Mittelfeld und fällt teilweise sogar zurück.

Die Ursache liegt weniger in der fehlenden Aktivität, sondern vielmehr darin, dass andere Länder ihre digitalen Entwicklungen mit höherem Tempo und größerem strategischen Ehrgeiz verfolgen.

**Die Erkenntnis daraus:  
Österreich muss ambitionierter,  
strategischer und schneller  
handeln, um im globalen  
digitalen Rennen mit der  
Dynamik anderer Länder  
Schritt zu halten.**

Die digitale Transformation ist kein Selbstläufer. Sie verlangt eine Digitalisierungspolitik mit strategischer Klarheit, breiter Beteiligung und konsequenter Umsetzung. Damit wir gemeinsam noch viel mehr aus unserer (digitalen) Zukunft machen können.

# 1. EINLEITUNG

Für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und des Wirtschaftsstandorts Österreich spielen Digitalisierung und insbesondere Künstliche Intelligenz (KI) eine zentrale Rolle. Die volks- und betriebswirtschaftlichen Potenziale erfolgreicher Digitalisierung sind erheblich:

- Laut Eco Austria (2023) kann die vollständige Realisierung des Aufholpotenzials bei digitaler Wettbewerbsfähigkeit zu einem zusätzlichen BIP von bis zu 17,4 Mrd. EUR pro Jahr führen.
- Nach Befunden des Economica-Instituts (2024) könnte Österreich durch den Einsatz von KI 18 % mehr Wachstum über einen Zeitraum von zehn Jahren erzielen.
- Je stärker ein Unternehmen digitalisiert ist, desto höher ist das Umsatz-, Beschäftigungs- und Produktivitätswachstum. Digitale Champions haben ein bis zu 23 % höheres Umsatzwachstum (Accenture und IV, Erfolgsfaktor Digitalisierung, 2023).

Die in einem breit angelegten partizipativen Prozess entwickelte WKO-Digitalisierungsstrategie für Österreich will vor diesem Hintergrund dazu beitragen, zukunftsfähige Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Transformation der österreichischen Wirtschaft zu schaffen.

Die ambitionierte Vision der Strategie – abgeleitet aus der WKO-Innovationsstrategie – zielt darauf ab, Österreich durch erfolgreiche Digitalisierung zu einem der attraktivsten Standorte für die Entwicklung, Erprobung und Nutzung von Innovationen zu machen.

Die WKO verfolgte einen offenen Ansatz bei der Entwicklung ihrer Digitalisierungsstrategie, der qualitative Interviews mit 12–15 Schlüsselpersonen, insgesamt neun Strategielabore und Co-Creation-Workshops mit rund 160 Stakeholdern aus Großunternehmen, KMU, Wissenschaft, Politik und Verwaltung umfasste. Auch die Landeskammern, Bundessparten und politischen Abteilungen waren intensiv eingebunden.

## VOM PARTIZIPATIVEN PROZESS ZU FORDERUNGEN UND MASSNAHMEN

### STRATEGIELABORE

**4 Co-Creation Workshops unter Einbeziehung der Landeskammern, Bundessparten und politischen Abteilungen.**  
(Teilnehmer:innen der Landeskammern wurden von den Kammerdirektionen nominiert.)

#### LEVEL INPUT

12 -15 qualitative Interviews mit Key-Stakeholdern

#### CO-CREATION WORKSHOPS

4 Co-Creation Workshops mit 60 Stakeholdern aus Großunternehmen, KMU, Wissenschaft und Forschung, Politik und Verwaltung sowie Funktionär:innen der WKO zu Skills & Bildung, Daten & Technologien, Governance und Regulierung, Kapital & Finanzierung

Die Forderungen und Maßnahmen sind die Ergebnisse/komprimierten Inhalte der Interviews und Workshops sowie entsprechender Vorschläge der Abteilung Innovation & Digitalisierung.

### DIGITALE HEBEL

Bildung & Skills

Technologie & Infrastruktur

Governance & Regulierung

Kapital & Finanzierung

Mindset & Bewusstsein

Der partizipative Prozess der WKO-Digitalisierungsstrategie: in 4 Strategielaboren wurde der Input der Landeskammern und Bundessparten eingeholt und danach mit externen Stakeholdern in Co-Creation Workshops verdichtet.

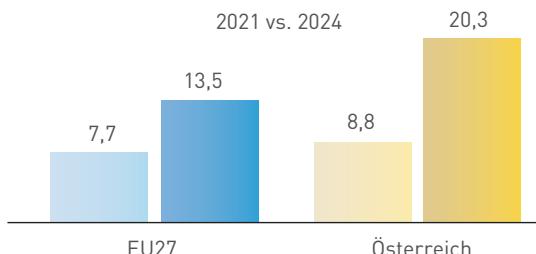
Die Strategie versteht sich als laufend aktualisierte Umsetzungsaagenda: In Zusammenarbeit mit Sparten und Landeskammern wurden für alle Hebel Projekte umgesetzt. Durch permanente interessenspolitische Arbeit auf allen Ebenen konnten auch zahlreiche Forderungen politisch verankert bzw. die Umsetzung begonnen werden. Der vorliegende Umsetzungsbericht dokumentiert den Umsetzungsstand von 2022 bis 2025.

## 2. STATUS DER DIGITALEN TRANSFORMATION UND INTERNATIONALE BEST PRACTICES

Österreich hat sich in einigen Indikatoren punktuell verbessert (siehe Grafiken), liegt jedoch bei den meisten Digitalisierungssindikatoren nur im Mittelfeld.

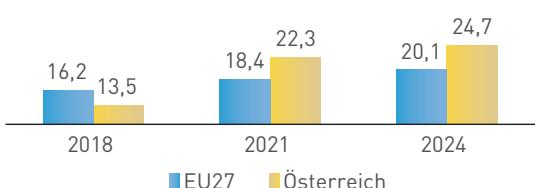
### Punktuelle Verbesserungen...

KI-Nutzung: Der Anteil der Unternehmen die KI nutzen, ist deutlich gestiegen.



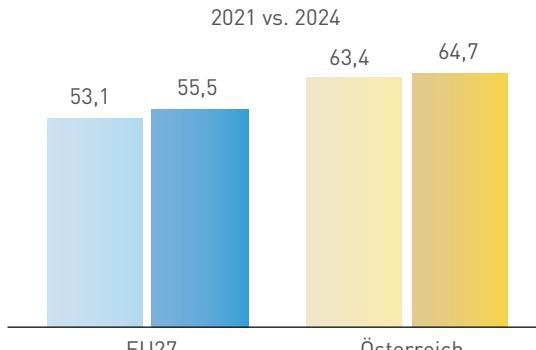
KI-Nutzung (in % der Unternehmen), Quelle: Digital Decade Report 2025

Online-Verkauf: Anteil der KMU, die online verkaufen, ist stärker gestiegen als im EU-Schnitt:



Anteil KMU mit Online Sales in %, Quelle: Digital Decade Report 2025

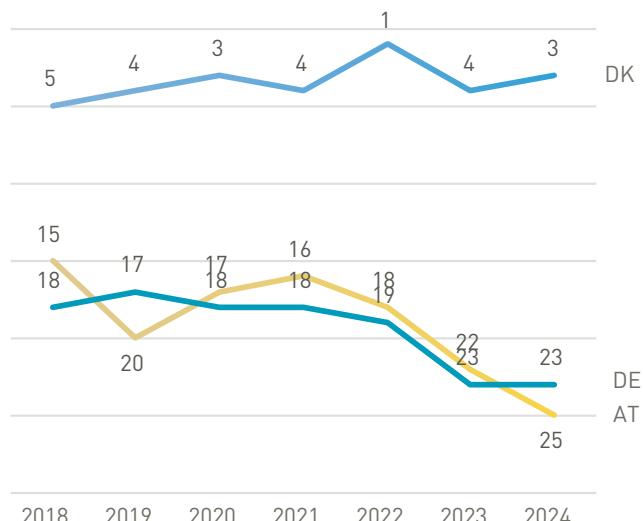
Digitale Skills: Österreich liegt beim Anteil der Bevölkerung mit grundlegenden digitalen Skills deutlich über dem EU-Schnitt:



Anteil der Bevölkerung mit grundlegenden digitalen Skills  
Quelle: Digital Decade Report 2025

**...aber gesamt weiterer Rückfall in den Rankings:**  
Österreichs Wettbewerbsfähigkeit hat sich in den letzten Jahren verschlechtert. Im internationalen Vergleich des IMD World Digital Competitiveness Ranking 2024 ist Österreich weiter auf Rang 25 (von 64) zurückgefallen. 2021 lag Österreich noch auf Rang 16.

### IMD WORLD DIGITAL COMPETITIVENESS RANKING 2018 BIS 2024, PLATZIERUNG IM LÄNDERVERGLEICH



Quelle: World Digital Competitiveness Ranking

Für den Rückgang sind aus Sicht der WKÖ nicht fehlende Aktivitäten Österreichs verantwortlich, sondern vielmehr die Tatsache, dass andere Länder ihre digitalen Entwicklungen mit höherem Tempo und größerem strategischen Ehrgeiz vorantreiben.

#### 1. Investitionen in Digitalisierung unterdurchschnittlich:

- Österreichs Roadmap enthält Maßnahmen im Umfang von 3,4 Mrd. EUR (etwa 0,7 % des BIP) (Quelle: Austria Digital Decade Report 2024). Zum Vergleich: In der EU ist ein Budget von 168 Mrd. EUR bzw. 1,2 % des BIP vorgesehen.
- Budget für KMU.DIGITAL (10 Mio. EUR p.a.), bereits regelmäßig im März ausgeschöpft, zum Vergleich: Budget Digitalbonus Bayern beträgt 60 Mio. EUR p.a. nur für KU
- Förderung für Daten & KI aus der Roadmap nicht umgesetzt, zum Vergleich: Belgien investiert etwa 25 Mio. EUR p.a. in den Ausbau der Daten-Ökonomie und hat einen eigenen Daten-Accelerator („athumi“) gegründet.

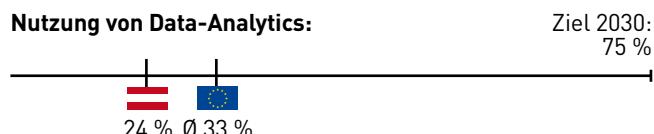
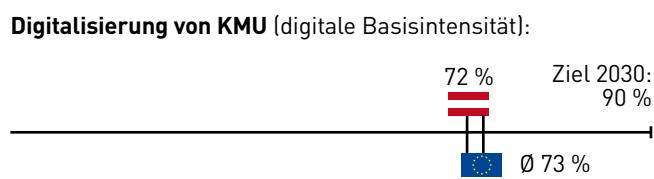
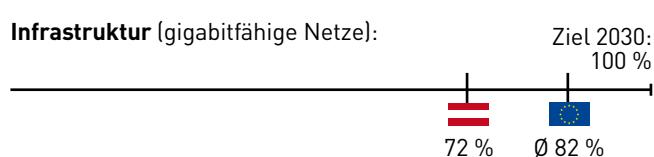
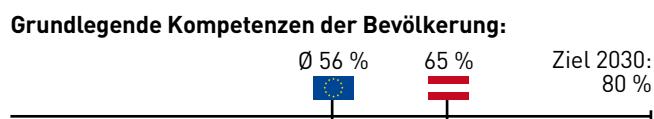
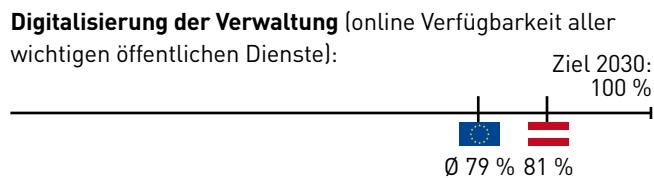
#### 2. Strategie und Governance:

- Bisher gibt es keine nationale Digitalisierungsstrategie für Österreich. Somit fehlt es an einer gesamtheitlichen Strategie, wie sich Österreich bei der digitalen Transformation verbessern will.

Zur Nutzung der Chancen der Digitalisierung wurde 2021 das europäische **Politikprogramm für die Digital Decade 2030** vorgestellt. Das Programm fokussiert sich auf Ziele für digitale Kompetenzen, Infrastruktur, den digitalen Umbau der Unternehmen sowie öffentliche Dienste.

Die Umsetzung erfolgt durch **strategische Fahrpläne (Roadmaps)** der Mitgliedsstaaten sowie über jährliche Berichte zur Zielerreichung.

Der aktuelle Status-Report 2025 zeigt für Österreich den konkreten Handlungsbedarf für die kommenden Jahre:



Um Österreich im Digitalisierungsbereich voranzubringen, braucht es einen **Ausbau der Konnektivität**, eine klare **Strategie und Budgets** zur Unterstützung von Unternehmen (insbesondere KMU) sowie Initiativen, um **Data Analytics und Cloud** zu fördern.

In einer **Studie der WKÖ** wurden Erfahrungen, Roadmaps und Best Practices europäischer Digitalisierungsvorreiter analysiert, um abzuleiten, wie Österreich künftig die Chancen der Digitalisierung besser nutzen kann.

## Internationale Best Practices für Österreich

Im internationalen Vergleich zeigt sich, dass Digitalisierung in einigen Mitgliedsstaaten strategischer und ganzheitlicher gedacht wird und mit mehr staatlichem Budget hinterlegt ist: Die WKÖ-Digitalisierungsstrategie unterstützt die Orientierung an internationalen Best Practices.

### One-Stop-Shops für Regulatorische Fragen (Dänemark)

Die zentrale Anlaufstelle der dänischen Wirtschaftsbehörde hilft StartUps und Unternehmen, die neue Technologien entwickeln, sich im Regulierungsdschungel zurechtzufinden und ihre Ideen auf den Markt zu bringen. Wenn eine Anfrage in die Zuständigkeit verschiedener Behörden fällt, koordiniert sie die Antworten der zuständigen Ministerien und Regulierungsbehörden.

[Kontaktseite zur zentralen Anlaufstelle](#)

### Netzwerk Mittelstand Digital (Deutschland)

Das Netzwerk Mittelstand Digital bietet insbesondere KMU, dem Handwerk und StartUps in ihren regionalen Zentren und spezifischen Themenzentren vielfältige Unterstützung bei der Digitalisierung. Seit 2024 wird dabei insbesondere ein Fokus auf KI gelegt, die Umsetzung erfolgt in KI-Werkstätten, die sparten-spezifisch durchgeführt werden. Unter anderem werden kostenlose Workshops, Schulungen, Praxistests, Webinare, aber auch Lern- und Demonstrationszentren angeboten.

[Mittelstand Digital – Startseite](#)

### Digitalbonus.Bayern (Deutschland)

Der Digitalbonus ist ein wichtiger Baustein der Initiative Bayern Digital, fördert Investitionen in Digitalisierung von kleinen Unternehmen (mit weniger als 50 Mitarbeiter:innen) und ist mit jährlich 60 Mio. EUR dotiert. Das Programm ist ein Erfolgsmodell: Seit 2016 wurden über 23.000 Anträge mit einem Gesamtvolume von 300 Mio. EUR gefördert.

[Digitalbonus Bayern](#)

### Athumi – Datenaccelerator (Belgien)

Athumi wurde als neutrales, öffentliches Unternehmen von der Flämischen Regierung etabliert und fördert als Accelerator den sicheren Datenaustausch und die Datenzusammenarbeit zwischen Verbraucher:innen, Unternehmen und Behörden. Damit soll die Datenwirtschaft in Belgien ausgebaut werden. Neben Vernetzungsaktivitäten werden Datenplattformen zum Datenaustausch angeboten. Zusätzlich sorgt athumi für die passenden rechtlichen Rahmenbedingungen, Interoperabilität und die nötige Governance.

Mit 2023 wurden bereits über 5.000 Unternehmen angeschlossen und vier Plattformen in fünf Sektoren aufgebaut.

[Unternehmenswebsite athumi](#)

#### **Kommerzieller Quantencomputer erstmals in HPC-Umgebung eingebunden (Österreich)**

Gemeinsam haben die Universität Innsbruck und das

Spin-off AQT erstmals in Österreich einen Quantencomputer in eine High-Performance-Computing (HPC)-Umgebung eingebunden. Dieses Hybrid aus Supercomputer und Quantenrechner ermöglicht die Lösung von komplexen Aufgaben in Chemie und Materialwissenschaften. Er wird bereits von Anwender:innen in Forschung und Industrie erprobt.  
[Kommerzieller Quantencomputer in Innsbruck erstmals in HPC-Umgebung eingebunden](#)

## 3. STATUS DER UMSETZUNG

Die **WKO-Digitalisierungsstrategie „Digital Wachsen“** wurde beim eDAY22 vorgestellt. Mit der **Umsetzung** der Projekte und Forderungen wurde bereits Anfang 2022 begonnen.

Die geplanten Umsetzungsprojekte wurden zu 100 % realisiert. Drei Viertel der formulierten Forderungen wurden in politischen Agenden verankert bzw. die Umsetzung initiiert.

Ein Großteil der Forderungen wurde im FTI-Pakt und in der nationalen Roadmap zur Digitalen Dekade verankert, deren Maßnahmen sukzessive bis 2030 umgesetzt werden.

#### **Status Umsetzung (per 12/2025):**

Umsetzungsprojekte      100 % umgesetzt

Forderungen      76 % umgesetzt/initiiert

Da viele dieser Maßnahmen und Initiativen Zeit brauchen, um vollständig umgesetzt zu werden, ist deren Wirkung auch erst mittel- bis langfristig sichtbar und messbar. Insbesondere im Bereich der Förderungen wurden zwar einige neu entwickelt bzw. neu aufgelegt, das Volumen der Förderungen ist jedoch in vielen Fällen nicht ausreichend.

## BEST PRACTICES UND ERFOLGSBEISPIELE

Innovative Projekte und Programme der Strategie zeigen bereits Wirkung:

- Die Coding4Kids-Initiative ermöglicht seit 2017 jährlich mehreren tausend Kindern zwischen 10 und 15 Jahren kostenlose Programmier-Workshops.
- Das EdTech-Ökosystem wächst kontinuierlich und hat mittlerweile mehr als 140 Mitglieder.
- Mit dem Masterprogramm „Digital Economy“ der WU Wien wird die Ausbildung digitaler Kompetenzen im Hochschulbereich ausgebaut.
- Bei der Initiative KI Österreich setzt die WKO mittels regionaler Business-Breakfasts Impulse zum wichtigen Zukunftsthema KI.

## REGIONALE VERANKERUNG DURCH EINBINDUNG DER LANDESKAMMERN

Die Strategie legt besonderen Wert auf niederschwellige Angebote, die kleinen und mittleren Unternehmen zugutekommen. Die enge Zusammenarbeit mit Landeskammern und Regionalpartner:innen sorgt für maßgeschneiderte Projekte, die den unterschiedlichen Bedürfnissen und Potenzialen in den Bundesländern gerecht werden.



## 4. UMSETZUNG PROJEKTE UND FORDERUNGEN PRO HEBEL

In enger Zusammenarbeit mit Sparten und Landeskammern (LK) wurden für alle fünf Hebel der Strategie seit Jahresbeginn 2022 Projekte umgesetzt:

### PROJEKTE BEREITS UMGESETZT

Hebel	Thema	Projekt	LK	Sparten/ Abteilungen	
	<b>Bildung &amp; Skills</b>	Ausbau und Verbreiterung des EdTech-Ökosystems für mehr digitale Talente und Chancen	EdTech Austria: Verbreiterung und nachhaltiger Aufbau eines nationalen EdTech-Ökosystems durch Vernetzungsaktivitäten, Veranstaltungen (z.B. jährlicher EdTech Austria Summit, Präsenz auf EdTech-Messen), Service und Beratung	Sbg	Bildungs-politik
	<b>Bildung &amp; Skills</b>	Ausbau der digitalen Skills im Hochschulbereich, ausreichend digitale Talente	Master-Studium „Digital Economy“: Kooperation zum Master-Studienlehrgang mit WU Wien für 5 Jahre abgeschlossen	Wien	Bildungs-politik BS Industrie, Gewerbe & Handwerk, Tourismus
	<b>Bildung &amp; Skills</b>	Coding als neue Grundfertigkeit in der Breite verankern	Unterstützung von Coding-Initiativen mit regionalen Partner:innen, z.B.: Coding4Kids, Lehrlings-Hackathons, etc.	Österreich-weit	Alle
	<b>Technologie &amp; Infrastruktur</b>	Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für unternehmerische Datennutzung & KI-Projekte	KI Österreich: Niederschwelliges Angebot für Themen rund um Datennutzung und KI direkt in den Regionen; Durchführung von Business Breakfasts und Vertiefungs-Workshops	Bgl, Stmk, Kärnten	Alle
	<b>Governance &amp; Regulierung</b>	Datenräume und Testräume	Hackathons zu digitalen Zukunftslösungen: Entwicklung von Anwendungen und Prototypen zu digitalen Lösungen für Reisebüros und im Bereich datenbasierter Tourismus	ÖÖ	BS Tourismus
	<b>Kapital &amp; Finanzierung</b>	Mehr privates Kapital im Digitalisierungsbereich bereitstellen	„StartUp Landscape Austria“: Interaktives Übersichts-Tool um Innovations-Chancen in Startups, ScaleUps und KMU für Investor:innen greifbar zu machen	Österreich-weit	Zielgruppen-management
	<b>Mindset &amp; Bewusstsein</b>	Die Chancen der Digitalisierung für Unternehmen aufbereiten	Digi-Index: Tool zur Erhebung des digitalen Reifegrads von Unternehmen, um Potenziale zu identifizieren	Stmk	BS Information & Consulting

BS = Bundesparte

Ein Teil der erarbeiteten Forderungen wurde in Regierungsprogramme aufgenommen und in nationalen Förderprogrammen umgesetzt. Dazu zählen etwa die Breitband-Milliarden, Förderungen für digitale Innovationen und Reformen der Mitarbeiter:innenbeteiligung.

Im Folgenden wird der Umsetzungsstatus der Projekte und Forderungen pro Hebel beschrieben.



## Bildung & Skills

### Umgesetzte Projekte



#### **EdTech Austria: Ausbau des EdTech-Ökosystems**

**Ziel:** Impulse für die Entwicklung und Implementierung von EdTech-Lösungen „Made in Austria“ setzen und Bildungsinnovation in ganz Österreich fördern

##### **Beschreibung**

- Aufbau eines nationalen EdTech-Ökosystems durch Vernetzungsaktivitäten, Veranstaltungen, Service und Beratung, Newsletter
- 2020 in Salzburg als österreichweites Kompetenzzentrum für Bildungstechnologie gegründet
- Gründungsmitglied der European EdTech Alliance
- Durchführung des jährlichen EdTech Austria Summits sowie von EdTech-Zukunftsreisen
- Kooperationspartner des WKÖ CodingDay

##### **Status & Facts**

- Aktuell etwa 170 Mitglieder
- Präsenz bei Messen, Konferenzen etc.: Interpädagogica, EdTEch-Messe Karlsruhe Learntec, Didacta, EdTech Next Bielefeld, ...



#### **WU-Kooperation: Kooperation mit WU Wien für Master-Studium „Digital Economy“ abgeschlossen (Laufzeit 5 Jahre)**

**Ziel:** Ausbau der digitalen Skills im Hochschulbereich

##### **Beschreibung**

- Kooperation mit dem WU-Masterlehrgang „Digital Economy“ seit 2022
- Aktuelle Problemstellungen der Wirtschaft werden im Rahmen von „Industry Labs“ bearbeitet

##### **Status & Facts**

- 60 Studierende pro Jahrgang
- Industry Lab 2022/2023: „Virtual Smart Home Experience“ in Kooperation mit der Bundesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
- Industry Lab 2023/2024: „Revolution im Reisegeschäft – Wie KI die österreichischen Reisebüros verändert“ in Kooperation mit dem Fachverband der Reisebüros
- Industry Lab 2024/2025: „Practical insights into the circular economy - online training for apprentices“ in Kooperation mit dem Fachverband der Metalltechnischen Industrie



## Coding4Kids – Digitale Talente der Zukunft

**Ziel:** Um digitales Know-how auszubauen und digitale Talente frühzeitig zu fördern, soll Coding als neue Grundfertigkeit in der Breite verankert werden

### Beschreibung

- Coding4Kids bietet gratis einwöchige Workshops für Schulkinder zwischen 10 und 15 Jahren an, die Programmierung und Digitalisierung spielerisch greifbar machen
- Initiative wurde 2017 aufgrund hoher Nachfrage als Privat-Initiative in Tirol gestartet
- WKÖ unterstützt mit vielen Partnern (z.B. Land Tirol, Wirtschaftskammer Tirol, HAK Imst, etc.)

### Status & Facts

- 2023: 25 Kurse pro Sommer, gesamt seit 2017 über 200 Kurse durchgeführt
- ab 2024: Steigerung auf 39 Kurse, 15 neue Trainer:innen gewonnen
- Damit konnten über 4.000 Kinder einen kostenlosen Wochenkurs besuchen
- Kurse in Tirol und auf weitere Bundesländer erweitert



## Umgesetzte Forderungen



### Gesamtkonzept für digitale Bildung und Unternehmertum

Digitalisierung ist als Pflichtfach in der Schule etabliert.



### Digital Innovation Hubs als Ökosysteme forcieren

Eine zusätzliche Ausschreibung für Digital Innovation Hubs (DIH) zum Thema KI wurde gestartet. Vier österreichische Konsortien werden als europäische DIHs gefördert, drei nationale DIHs bis 2027 verlängert.



### Mit Creative KICs digitale Transformation vorantreiben

Der Zuschlag der „Creative Knowledge and Innovation Community“ für Österreich sichert ein europaweites Wissens- und Innovationsnetzwerk im Inland.



### Digitale Weiterbildung forcieren

Die Digitale Kompetenzoffensive wurde als Strategie des Bundes zur Steigerung digitaler Kompetenzen gestartet. Es wurden ab 2023 mehr als 2.000 regionale Workshops zur Förderung der digitalen Kompetenzen durchgeführt. Aus Sicht der WKO soll eine Ausweitung speziell für die Zielgruppe der Unternehmer:innen erfolgen.



### Digital Change Agents in/für Unternehmen

Im Zuge der Ausschreibung „Data Stewards 2025“ der FFG wurde die Anstellung von Data Stewards in Forschungseinheiten gefördert. Data Stewards sind für die Datenverwaltung und das Datenmanagement zuständig.

Eine Erweiterung auf Unternehmen ist sinnvoll.

### KPIs

- Österreich hat sich bei grundlegenden digitalen Skills von Rang 9 (2022) auf Rang 7 (2025) verbessert.
- Bei Advanced Digital Skills rutschte Österreich von Platz 8 (2021) auf Platz 10 ab (2025).
- Der Anteil der Unternehmen, die IKT-Trainings anbieten, stieg von 17,7 % (2021) auf 20 % (2025), liegt jedoch noch unter dem EU-Schnitt (22,2 %).



## Technologie & Infrastruktur

### Umgesetztes Projekt



#### KI Österreich: Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für unternehmerische Datennutzung und KI-Projekte

**Ziel:** Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der intelligenten Datennutzung und KI informieren und bei der Umsetzung begleiten

#### Beschreibung

- Niederschwelliges Angebot direkt in den Regionen bestehend aus einem dreistufigen Programm
  - Impulse in Form von KI-Business-Frühstücken
  - Workshops und Weiterbildungsangebote
  - Umsetzungsbegleitung
- Serviceinitiative der WK Burgenland, WK Steiermark und WK Kärnten in Kooperation mit dem DIH SÜD und der WK Salzburg, WK Tirol und WK Vorarlberg mit dem DIH OST. Einzelne Veranstaltungen auch in Wien und Niederösterreich

#### Status & Facts

- Seit 2023 mehr als 90 Veranstaltungen mit über 3.700 Teilnehmer:innen durchgeführt
- Weitere Formate und Kooperationen für 2026 in Planung



#### KPIs

- Der E-Commerce-Umsatz der Unternehmen ist von 9,3 % (2020) auf 12,8 % (2025) in Österreich stärker gestiegen als im EU-Schnitt.
- Beim Breitband-Ausbau verzeichnete Österreich eine deutliche Steigerung bei den gigabit-fähigen Netzen von 45 % (2022) auf 72 % (2025).



### Umgesetzte Forderungen



#### Breitbandinfrastruktur ausbauen

Die Breitband-Milliarden (1,4 Mrd. EUR) wurde beschlossen, weitere 300 Mio. EUR wurden für den beschleunigten Ausbau 2022 vorgezogen.



#### Cloud-Lösungen aus Österreich stärken

Vertrauenswürdige Cloud-Lösungen werden durch das Ö-Cloud Gütesiegel sichtbar gemacht. Für digitale Souveränität braucht es eine Stärkung des europäischen Cloud-Marktes (Cloud-Markt zu 70 % durch US-Anbieter dominiert, aktuell größter EU-Anbieter mit 2 % Marktanteil).



#### GAIA-X als europäisches Daten-Ökosystem nutzen

Der GAIA-X Austrian Hub bündelt österreichische Aktivitäten im Bereich Datenservice-Ökosysteme und soll diese Vorhaben massiv beschleunigen sowie umfassend unterstützen.



#### High Performance Computing und Quantum Computing

Es wurden zwei HPC-Förderungen durch die FFG ausgeschrieben: Durch Nationale Kompetenzzentren soll das europäische Ökosystem für HPC weiter gestärkt werden. Das Programm „Quantum Austria“ soll exzellente, transformative und innovative Grundlagenforschung in den Bereichen Quantenphysik und Quantencomputing vorantreiben.



#### Open-Data-Offensive

Die Initiative Open Government Data forciert die Weiterentwicklung des Portals data.gv.at (öffentliche Daten). Sichtbarkeit, Usability und Inhalte (z.B. Aufbau themenspezifischer Datenräume) haben noch Aufholpotenzial.



#### Internationale Exzellenz durch Kompetenz-Cluster „Angewandte Forschung“

Seit 2023 führen neun Exzellenzcluster an Universitäten und außeruniversitären Forschungsstätten kooperative Projekte in noch nie dagewesener Dimension durch. Seitens des FWF sowie der beteiligten Forschungsstätten steht ein Investitionsvolumen von knapp 260 Mio. EUR (ab 2023/2024) für die ersten fünf Jahre der geplanten zehnjährigen Laufzeit bereit (für z.B. Quantum Science Austria, Bilateral AI).



## Governance & Regulierung

### Umgesetztes Projekt



- Datenräume und Testräume aufbauen:**  
**Entwicklung von Testräumen und Infrastruktur für digitale Innovationen für KMU**
- Hackathon „Tourism Data Challenge“
  - Hackathon „Future of Travel“: digitale Zukunftslösungen für Reisebüros

**Ziel:** Entwicklung von Anwendungen und Prototypen für digitale Lösungen im Bereich Reisebüros und datenbasierten Tourismus

#### Beschreibung

Hackathon „Smart Tourism“: Datenbasierte Lösungen im Tourismus

- Durchgeführt von Österreich Werbung & DIO, mit Unterstützung der WKÖ und Unternehmen aus der Tourismusbranche
- 25 teilnehmende Unternehmen/StartUps, Top-3-Ideen wurden mit Umsetzungsgutscheinen ausgezeichnet

#### Hackathon „Reisebüro der Zukunft“:

digitale Zukunftslösungen für Reisebüros

- Durchgeführt von Landeskammer OÖ und FH OÖ
- Internationales Team aus vier Student:innen zum Sieger gekürt, überzeugten mit einer Plattform-Lösung für Gruppenreisen



### Umgesetzte Forderungen



#### Faire Wettbewerbsbedingungen in der Plattformwirtschaft

Der Beschluss des „Digital Market Act“ ist ein Schritt zu fairen Regeln am digitalen Plattform-Markt.



#### ID-Austria für die Wirtschaft nutzbar machen

Der „Digitale Führerschein“ ist ein neues Service-Angebot in der digitalen Ausweisplattform.



#### Faire EU-Regeln für digitale Innovationen und Datenwirtschaft

Data Governance Act und Data Act sind 2024/2025 in die nationale Umsetzung gegangen. Dies eröffnet neue Möglichkeiten für digitale Innovationen im Datenbereich, wobei Details der Umsetzung noch offen sind.



#### Kundenzentrierte E-Government-Services

Viele Prozesse und Anwendungen im e-Government wurden digitalisiert, im Unternehmensbereich sind noch einige Prozesse offen, wie z.B. der digitale Gründungsprozess. Das von der WKÖ etablierte BQM-System ermöglicht das Once-only Prinzip für Lehrlings- und Meisterprüfungszeugnisse.



#### Einrichtung eines Digitalrates

Die Zuständigkeiten für Digitalisierung sind auf mehrere unterschiedlichen Ressorts verteilt. Damit gibt es wenig Abstimmung über Budgets und Synergien.



#### Öffentliche Challenges

Es wurden Ausschreibungen im Digitalbereich in der öffentlichen Beschaffung durchgeführt.

### KPIs

- Österreich liegt bei der E-Government-Nutzung mit 78 % der Bevölkerung deutlich über dem EU-Schnitt (74 %).



## Kapital & Finanzierung

### Umgesetztes Projekt



#### **StartUp Landscape Austria: Innovations-Chancen in Startups, ScaleUps und KMU für Investor:innen greifbar machen**

**Ziel:** Interaktive, online Startup-Datenbank, die Chancen für Investor:innen greifbar macht; Risikokapital für heimische Startups und Scaleups aktivieren

#### Beschreibung

- Gemeinsames Projekt mit BMWET und weiteren Stakeholdern wie AIT, AustrianStartups, FFG, etc.
- Vorstellung Prototyp im Dezember 2022
- Interaktives Dashboard ermöglicht zielgruppenorientierte Suche, 2023 ist verstärkte Matchmaking-Funktion mit internationalen Investor:innen online gegangen

#### Status & Facts

- Größte, interaktive Startup-Datenbank in Österreich mit mittlerweile über 3.500 Startups online
- Datenbank mittlerweile in zahlreichen Reports als Datenbasis genutzt: Austrian Startup Monitor, EY Startup-Barometer, etc.
- 31 Industrien, 77 Verticals, 1.100 Investor:innen und 2.500 Finanzierungsrunden werden abgebildet.



### Umgesetzte Forderungen



#### **Förderungen im Digitalisierungsbereich weiterentwickeln**

Förderungen wurden zielgerichtet weiterentwickelt:

- neue FFG-Förderschiene „Fast track digital“ verkürzt Zeit von Idee bis Markteinführung
- themenbezogene Förderungen etabliert: AI Start, AI Green etc.
- „Digitale Technologien“ (vormals „IKT der Zukunft“) mit 9 Mio. EUR neu dotiert
- KMU.DIGITAL-Budget mit 35 Mio. EUR für 2024-2026 mehr als verdoppelt



#### **Wachstums- und Investitionsanreize für KMU**

Die Steuerreform 2022 brachte konkrete Verbesserungen mit der

- Einführung des Investitionsfreibetrages
- Tarifsenkung in der Einkommensteuer/ Lohnsteuer
- stufenweisen Senkung des KöSt-Satzes



#### **Mitarbeiter:innenbeteiligung erleichtern**

Mit der Steuerreform 2022 wurde die „Mitarbeiter:innengewinnbeteiligung neu“ eingeführt.



#### **Wagniskapitalfonds für institutionelle Anleger:innen**

Basierend auf einer Studie des BMWET hat der Ministerrat 2025 die Einführung eines Dachfonds beschlossen. Dieser soll die Verfügbarkeit von Risikokapital erhöhen.



#### **Finanzierungs- und Förderwegweiser**

Der „Förderpilot“ von FFG dient als Prototyp für die Suche von Förderungen.



#### **Weiterentwicklung von alternativen Finanzierungsmöglichkeiten**

Einige Crowdfunding-Initiativen wurden neu gestartet.



## Mindset & Bewusstsein

### Umgesetztes Projekt



#### Digital Readiness Check: Assessment des digitalen Reifegrads von Unternehmen und Mitarbeiter:innen, um Potentiale zu identifizieren

**Ziel:** Für die Unternehmen wird ein Überblick zum Status der Digitalisierung geliefert und Potenziale zur weiteren Entwicklung aufgezeigt

#### Beschreibung

- Der Digi-Index liefert Betrieben einen Überblick über ihren digitalen Reifegrad in strategischen Geschäftsbereichen
- Die Veröffentlichung des Tools und der Website wurde im Herbst 2023 durchgeführt
- Im nächsten Schritt wurde eine interaktive Suchfunktion mit Matching-Funktion und Umkreissuche integriert

#### Status & Facts

- In 37 Fragen werden neun Fähigkeiten bewertet, die Einfluss auf den digitalen Fortschritt im Unternehmen haben
- Zukünftig ist die Anpassung des Tools für weitere Sparten geplant



### Umgesetzte Forderungen



#### Bewusstseinsbildung für Chancen der Digitalisierung

Mehrere Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für unterschiedliche Zielgruppen wurden gestartet:

- Digitale Kompetenzoffensive mit mehr als 2.000 regionalen Workshops in Gemeinden
- KI Österreich mit Impuls-Veranstaltungen für Unternehmen
- Digital Innovation Hubs mit Bildungsmaßnahmen zu allgemeinen Digitalisierungsthemen



#### Kommunikation Erfolgsgeschichten – regionale „Born Digital Champions“

Digitale Erfolgsgeschichten wurden im Rahmen der WKO-Initiative „#schaffenwir“ kommuniziert. Erfolgreiche Digitalisierungsprojekte im Rahmen von KMU.DIGITAL werden auf der Website der Initiative präsentiert.



#### Wertschöpfung durch Förderung neuer Kollaboration und Open Innovation

Das Innovations- und Forschungskosystem in Österreich wird weiterentwickelt, u.a. durch Green Tech Valley (Steiermark), Lake Side Park (Kärnten)



#### Open-Innovation-Plattform

Bisher noch keine Aktivitäten

## 5. AUSBLICK

Die Digitalisierungsstrategie der WKÖ ist eine agile Strategie. Sie wird kontinuierlich weiterentwickelt. Neue Projekte entstehen durch Feedback aus Mitgliedsunternehmen und von Stakeholdern. Die Einbindung der Landeskammern und der politischen Abteilungen sichert die regionale Wirksamkeit und den Transfer in die Praxis. Darüber hinaus hat die WKÖ – den Learnings folgend – im Rahmen einer Studie analysiert, welche Maßnahmen andere EU-Mitgliedstaaten im Rahmen ihrer nationalen Roadmaps zur „Digital Decade“ setzen und welche internationalen Best Practices für Österreich als Vorbild dienen können. Diese Erkenntnisse wurden genutzt, um die eigenen Forderungen und Maßnahmen gezielt zu schärfen und ambitionierter auszurichten.

### Learnings

#### Digitalisierung ist ein globales Wettrennen

Auch bei eigenen Fortschritten kann ein Land im Ranking zurückfallen, weil andere schneller voranschreiten. Diese Dynamik zeigt: Ziele und Maßnahmen dürfen nicht ausschließlich national gedacht werden, sondern müssen sich am Fortschritt der führenden Digitalnationen messen.

#### Ständige Iteration ist unerlässlich

Die Geschwindigkeit digitaler Veränderungen stellt nicht nur Unternehmen, Forschung und Mitarbeitende vor Herausforderungen. Sie verlangt auch von Interessenvertretungen und politischen Entscheidungsträger:innen, ihre Arbeitsweise zu überdenken. Strategien und Maßnahmen müssen laufend weiterentwickelt werden. Laufende Anpassung ist kein Zeichen von Schwäche, sondern die Erkenntnis, dass man aus

am Weg der Umsetzung gewonnenem Wissen gelernt hat. Es braucht mehr Mut, ambitionierte Vorhaben und entsprechend hoch gesteckte Ziele.

#### Kooperation und Kollaboration als Erfolgsprinzip

Kooperation und Kollaboration gewinnen als wirtschaftliche Prinzipien an Bedeutung. Sie fördern unternehmerischen Erfolg und lösen klassische Branchensilos auf. Daten zu teilen und gemeinsam zu nutzen wird zur Voraussetzung für Innovation und Skalierung.

#### Pilotieren statt perfektionieren

Ein unternehmerisches Mindset ist gefragt: Produkte, Dienstleistungen und Maßnahmen sollten frühzeitig getestet und iterativ verbessert werden – statt zu warten, bis sie scheinbar perfekt sind. Fehler und „Misserfolge“ sind Teil des Lernprozesses und Voraussetzung für echte Innovation.

### Maßnahmen zur digitalen Transformation bis 2030 forcieren

Aus der Studie wurden elf Empfehlungen in drei Fokusthemen abgeleitet:

- Digital Skills zur Fachkräftesicherung
- Digitalisierung in KMU durch den Ausbau und die Weiterentwicklung niederschwelliger Unterstützungsmaßnahmen
- Förderschwerpunkte für Data Analytics und KI

#### Digital Skills

Digital Skills Radar

Plattform für IT-(Quer-) Einsteiger:innen

#### Digitalisierung in KMU

Fahrplan zur Unterstützung der Digitalisierung im KMU-Bereich

One-Stop-Shop für regulatorische Herausforderungen der Digitalisierung

Erweiterung und Verzahnung des Angebots der Digital Innovation Hubs

Junior-Digitalisierungs-Innovationswerkstätten

Digitalisierungs-Toolbox für KMU

#### Data Analytics und KI

AI Skills Fitness Programm

Daten- und KI-Anwendungsoffensive für Unternehmen

„Value Generation“ - Programm für die AI Factory

Kompetenzzentrum für Data Value

Quelle: Studie zur digitalen Dekade, WKÖ und winnovation 2025

## Exemplarisch werden im Anschluss vier Empfehlungen für Maßnahmen näher beschrieben:

### Plattform für IT-(Quer-)Einsteiger:innen

#### Problemstellung:

- Der Bedarf nach IKT-Fachkräften wird künftig noch weiterwachsen
- Für Quereinsteiger:innen ist der Berufseinstieg oft schwierig, da Erfahrungen direkt in Unternehmen und konkreten IKT-Projekten fehlen

#### Zielsetzung:

- Durch eine Matchmaking-Plattform, welche Unternehmen und (Quer-)Einsteiger:innen zusammenbringt, wird der Berufseinstieg in IKT-Berufe erleichtert

### Fahrplan zur Diffusion der Digitalisierung im KMU-Bereich

#### Problemstellung:

- Digitalisierung muss noch mehr in die Breite der KMU diffundiert werden. Aktuell werden Maßnahmen und Unterstützungen punktuell gesetzt und sind nicht strategisch ausgerichtet

#### Zielsetzung:

- Durch die Entwicklung eines nationalen Fahrplans 2030 zur Digitalisierung der KMU mit der entsprechenden Governance, inklusive eines Zeit- und Maßnahmenplans, soll die Verbreiterung besser vorankommen
- Erweiterung und Koordination von Unterstützungsmaßnahmen wie DIHs, eDIHs und Förderungen
- Bereitstellung einer Toolbox für die digitale Transformation von KMU, mit Angeboten und Services zu Tools, Bildung und Anwendung

### Anwendungsoffensive Daten und KI für Unternehmen

#### Problemstellung:

- Die Nutzung von Data Analytics ist einer der wesentlichen Entwicklungsfelder in Österreich. Das Wissen über den Wert der eigenen oder auch externen Daten ist bei den Unternehmen nur teilweise vorhanden
- Den Unternehmen fehlt es an Unterstützen bei der konkreten Umsetzung von KI-Anwendungen, insbesondere an Wissen und an Fähigkeiten zur Implementierung

#### Zielsetzung:

Unterstützung der Unternehmen durch:

- Beratungsangebote zur Identifikation von möglichen KI-Projekten und datengestützten Geschäftsmodellen
- KI-Werkstätte: Begleitung in Konzeption und Umsetzung von KI-Projekten
- Niederschwelliges Förderangebot durch Schwerpunktsetzung in bestehenden Förderformaten

### „Value Generation“-Programm für die AI Factory – Österreich

#### Problemstellung:

- Nur wenige KMU verfügen über die Anschlussfähigkeit, um vom Zugang zu Supercomputer-Rechenkapazitäten im Rahmen der AI Factory profitieren zu können

#### Zielsetzung:

- Breitere Anbindung von Unternehmen an die AI Factory und ermöglichen des einfacheren Andockens durch Übersetzungsleistungen und Entwicklung von anwendungsorientierten Use Cases
- Vernetzung und Schaffung von anwendungsorientierten Formaten, wie z.B. KI-Werkstätten



## Zukunftscompetenz erhöhen

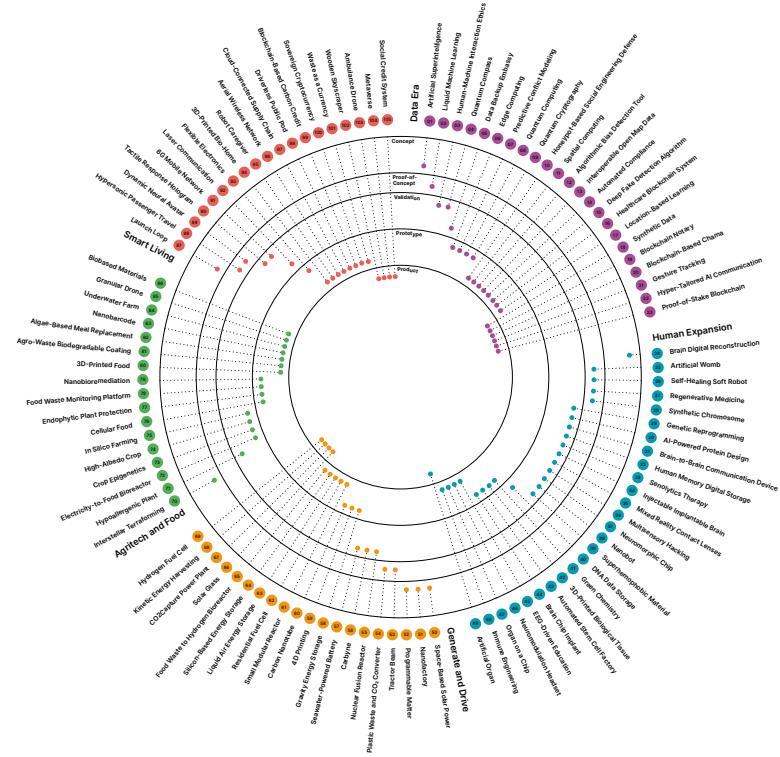
Damit die Betriebe Trends und Entwicklungen besser antizipieren können, ist der Einsatz von vorausschauenden Instrumenten (Foresight Instruments) eine wichtige Hilfestellung. Damit kann die Dynamik der technologischen Entwicklung mit Blick auf die Zukunft für Unternehmen nachvollziehbar und besser gestaltbar gemacht werden. Dazu wurde von der WKÖ in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit führenden Expert:innen, Forschungseinrichtungen und Universitäten weltweit die Innovation Map entwickelt. Sie ist ein wegweisendes Radar für 105 Zukunftstechnologien und -trends. Die Innovation Map bietet Unternehmen nicht nur einen einfachen Überblick über wegweisende Technologien, sondern lädt dazu ein, sich aktiv mit der Zukunft auseinanderzusetzen. Die Wirtschaftskammer unterstützt dies mit spezifischen Services.

### Innovation Map

## Europäische Zusammenarbeit nützen

Angesichts der geopolitischen Entwicklungen sind europäische Zusammenarbeit und digitale Souveränität für Europa zukunftsentscheidend. Auch der Draghi-Bericht (2024) betont die Notwendigkeit, die Innovationslücke insbesondere bei Datenökonomie, KI und digitalen Kompetenzen zu schließen, und Innovation in die Breite zu diffundieren. Österreich soll daher alle Möglichkeiten nutzen, seine digitale Transformation mit Europa weiterzuentwickeln.

Der European Competitiveness Fund (ECF) ist ein neuer EU-Investitionsrahmen für den Zeitraum 2028-2034. Er etabliert ein eigenes „Digital Leadership“-Fenster, um die digitale Wettbewerbsfähigkeit Europas zu stärken. Für Digitalisierung werden laut Entwurf 51,5 Mrd. EUR zur Verfügung stehen, u. a. für die Entwicklung und Markteinführung von digitalen Lösungen, den Aufbau und Betrieb von digitalen Infrastrukturen, die Förderung der digitalen Transformation von Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung sowie die Unterstützung von Projekten zur digitalen Souveränität Europas.



Für den **Standort Österreich** ist es zukunftsentscheidend, digitale Transformation verstärkt in den Fokus zu rücken und strategisch fundiert zu gestalten. Dies umfasst insbesondere eine klare Strukturierung der Digitalisierungsthemen auf Regierungsebene, Diffusion von Digitalisierung im KMU-Sektor sowie verstärkte Aktivitäten bei der Nutzung von Daten und KI. Basis dafür ist die notwendige Erstellung einer nationalen Digitalisierungsstrategie, für welche die WKÖ-Digitalisierungsstrategie fundierte Grundlagen bietet.

## **IMPRESSUM**

**Medieninhaber/Herausgeber:**

Wirtschaftskammer Österreich  
Abteilung Innovation und Digitalisierung  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Offenlegung: wko.at/Offenlegung

**Text:**

Abteilung Innovation und  
Digitalisierung, WKÖ  
Andreas Kratschmar

**Erscheinungsort:**

Wien

Eine geschlechtergerechte Sprache ist uns wichtig. Wir haben daher für die Beiträge in dieser Publikation gegenderte Formulierungen gewählt. Trotz sorgfältiger Prüfung sind Fehler nicht ausgeschlossen. Kein Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich ist ausgeschlossen.



